

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 257/2004

Sitzung vom 21. Juli 2004

1172. Dringliche Anfrage (Abschaffung der gestalterischen Vorkurse an der HGKZ)

Die Kantonsrätinnen Monika Spring, Zürich, und Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden, sowie Kantonsrat Willy Germann, Winterthur, haben am 28. Juni 2004 folgende dringliche Anfrage eingereicht:

Infolge der Umsetzung der Sanierungsmassnahme San04.234 sind die Vorkurse an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ) nur noch bis Ende Schuljahr 2004/2005 gesichert.

Mit der Abschaffung der Vorkurse geht eine 125 Jahre alte Institution verloren, welche die Grundlage für verschiedenartige, qualitativ hoch stehende gestalterische Ausbildungen legte. Die Vorkurse und die Diplomstudiengänge an der HGKZ haben viel zur hohen künstlerischen Reputation von Stadt und Kanton Zürich in den Bereichen Grafik und Design, Fotografie, Film, Mode sowie Industrial Design beigetragen. Das hohe Niveau im Bereich Visuelle Kommunikation und die grosse Wertschöpfung der Zürcher Werbebranche können in einen direkten Zusammenhang mit der hohen Qualität der Ausbildung an der Schule für Gestaltung, der heutigen HGKZ, gebracht werden.

Die HGKZ befindet sich im Zusammenhang mit der Bologna-Reform in einem grundlegenden Reformprozess. Die HGKZ und der Fachhochschulrat haben – verpflichtet durch den Auftrag des Regierungsrates – in ihren strategischen Zielen die Integration der für die Diplomstudiengänge relevanten Vorkurse in die HGKZ beschlossen.

Ein Hauptproblem dabei bildet die im eidgenössischen Fachhochschulgesetz festgelegte Aufnahmebestimmung, welche von den Kandidatinnen und Kandidaten den Nachweis einer mindestens einjährigen Berufserfahrung im Bereich der gewählten Studienrichtung verlangt. Der Vorkurs gilt als die ideale Studienvorbereitung, ist zudem vom Gesetzgeber als Praktikum anerkannt und wird von allen Kunst- und Gestaltungshochschulen der Schweiz als Voraussetzung für ein Studium empfohlen. Für das Studium der gestalterischen Lehrberufe wird der Vorkurs sogar zwingend gefordert. Wird der Vorkurs als Praktikumsmöglichkeit ersatzlos gestrichen, wird der Zugang zur HGKZ für gymnasiale Maturandinnen und Maturanden, die heute die grösste Anwärterinnen- und Anwärtergruppe bilden, praktisch verunmöglicht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Was die Vorkurse im Bereich gestalterische Berufsbildung betrifft, gibt es Bestrebungen, diese in das kantonale Berufsschulangebot zu integrieren. Doch auch hier sind noch viele Fragen offen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie kann mit der Integration der Vorkurse in den neuen dreijährigen Bachelor-Lehrgang an der HGKZ das Qualitätsniveau der Diplomstudiengänge gehalten werden, wenn die bis anhin dringend empfohlene Grundlagenausbildung durch den Besuch eines Vorkurses dahinfällt?
2. Wie schätzt der Regierungsrat das Risiko ein, dass durch den Wegfall der Grundlagenausbildung und damit der Berufsorientierung, welche eine zentrale Aufgabe des Vorkurses ist, fehlplatzierte Studierende das Studium an der HGKZ nach kurzer Zeit abbrechen?
3. Wie können sich gymnasiale Maturandinnen und Maturanden auf ein Studium an der HGKZ vorbereiten, wenn der Vorkurs, welcher als das geforderte künstlerisch-gestalterische Praktikumjahr anerkannt ist, abgeschafft wird?
4. In welcher Form unterstützt der Regierungsrat die Pläne der HGKZ für eine «Profit-Center-Lösung» eines künstlerisch-gestalterischen Vorbereitungsangebotes für Maturandinnen und Maturanden zur Sicherung der künstlerisch-gestalterischen Qualität und der Einhaltung der gesetzlichen Aufnahmebestimmungen?
5. Trifft es zu, dass die interkantonalen Vereinbarungen bereits gekündigt sind, sodass Teilnehmende aus dem Kanton Zürich an einem weiterhin bestehenden Vorkurs in einem andern Kanton die Vollkosten bezahlen müssen?
6. Da andere Kantone die Vorkurse weiterhin anbieten oder sogar eine eigene Grundlagenausbildung auf Sekundarstufe II anbieten (Pilotprojekt Basel-Stadt), besteht die Gefahr, dass begabte junge Personen in andere Kantone abwandern. Wie gedenkt der Regierungsrat auf dieses Problem zu reagieren?
7. Sind ähnliche Bestrebungen wie in Basel-Stadt auch im Kanton Zürich im Gange, eine Ausbildung mit Schwerpunkt Gestaltung und Kunst auf Sekundarstufe II anzubieten?
8. Wie weit sind die Pläne gediehen, die Vorkurse für die gestalterischen Berufslehren im Rahmen der Berufsschule anzubieten?
9. Wie setzen sich die bisherigen Teilnehmenden an den gestalterischen Vorkursen an der HGKZ der letzten drei Jahre zusammen nach den Kriterien Vorbildung (gymnasiale Maturität, Berufsmaturität, andere), Herkunftskantone und Geschlechterverteilung?

10. Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, die gestalterischen Vorkurse, zum Beispiel durch alternative Finanzierungsmassnahmen, bis zur Lösung der offenen Fragen weiterzuführen?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Monika Spring, Zürich, Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden, Willy Germann, Winterthur, wird wie folgt beantwortet:

Der Regierungsrat legte mit dem Sanierungsprogramm 04 als Massnahme Nr. 04.234 fest, dass an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ) ab Schuljahr 2005/2006 die Vorkurse zur Vorbereitung auf die Fachhochschule teilweise in das Grundstudium des ersten Studienjahres integriert werden sollen und jene zur Vorbereitung der gestalterischen Berufslehren entfallen. Die Qualität und Attraktivität der heutigen Vorkurse an der HGKZ selber waren unbestritten. Für die Aufhebung entschied sich der Regierungsrat deshalb, weil das Führen von Vorkursen nicht zu den Kernaufgaben einer Fachhochschule gehört und der Verzicht darauf im Zuge der erforderlichen Sparmassnahmen eher vertretbar erschien als ein Abbau beim eigentlichen Leistungsauftrag der Fachhochschule. In Anbetracht der Gesamtsumme der Einsparungen, die im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 bei der Zürcher Fachhochschule erzielt werden müssen, waren auch unpopuläre Massnahmen mit einschneidenden Auswirkungen nicht zu vermeiden.

Die Abschaffung der Vorkurse wurde zeitlich auf die Umsetzung der Bologna-Deklaration mit dem neuen zweistufigen Studiensystem abgestimmt. Die HGKZ beginnt im Studienjahr 2005/2006 mit der Einführung von Bachelorstudiengängen. Da die Arbeiten für die Konzeption der neuen Studiengänge mit grossem Aufwand verbunden sind und längere Zeit beanspruchen, wurde das Vorkurs-Angebot für Studierende, die im Herbst 2005 ein Bachelorstudium aufnehmen wollen, noch beibehalten. Nach dem Wegfall der Vorkurse besteht für gymnasiale Maturandinnen und Maturanden, die sich für die Zulassung zum Bachelorstudium an der HGKZ über eine einjährige berufspraktische Erfahrung ausweisen müssen, die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren oder einen anderen staatlichen oder privaten Vorkurs zu besuchen, wobei die Absolventinnen und Absolventen solcher Vorkurse mit höheren Schulgeldern als bisher an der HGKZ rechnen müssen. Falls mit der Revision des Fachhochschulgesetzes des Bundes (SR 414.71) die Zulassungsbedingungen dahin gehend geändert werden, dass die einjährige praktische Erfahrung nicht allein vor Beginn, sondern auch noch im Laufe des Fachhochschulstudiums erworben werden kann, erweitert sich das Spektrum der Praktikumsmöglichkeiten, da die Studierenden für spezifische berufspraktische Tätigkeiten besser befähigt sind.

Bei der im Rahmen der Sanierungsmassnahme vorgesehenen teilweisen Integration des Vorkurses geht es nicht um eine Übernahme des heutigen Vorkurses in das Fachhochschulstudium, sondern um einen sinnvollen Einbau von Elementen des Vorkurses in das Bachelorstudium. Dieses Vorgehen ist im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Assessment-Stufe bei der Planung von Bachelor- und Masterstudiengängen an der HGKZ zu sehen. Die Konzeption der Studiengänge ist noch nicht abgeschlossen, weshalb beim heutigen Stand der Entwicklung keine verbindlichen Angaben über die inhaltlichen Ausrichtungen gemacht werden können.

Die Eignungsprüfungen für die Zulassung zum Bachelorstudium sowie die geplante Assessment-Stufe sollen dazu beitragen, Studienabbrüche nach Möglichkeit zu vermeiden.

Die Gefahr, dass es als Folge der Aufhebung der Vorkurse zu einer grösseren Abwanderung begabter junger Personen in andere Kantone kommt, ist gering. Solange die HGKZ Ausbildungen von hoher Qualität anbietet, wird sie mit einer entsprechenden Nachfrage geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Kanton Zürich wie auch aus anderen Kantonen rechnen können. Dasselbe gilt für den kantonalen Arbeitsmarkt, der attraktive Arbeitsplätze, zum Beispiel in der Werbebranche, bieten kann. Besondere Massnahmen sind in diesem Zusammenhang nicht notwendig.

Auf der Sekundarstufe II führt der Kanton Zürich seit längerem in Zusammenarbeit mit dem italienischen Staat das Liceo Artistico. Dieses vermittelt als Kunstgymnasium mit dem Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten ein Maturitätszeugnis, das den Zugang zu den schweizerischen und italienischen Hochschulen wie auch zu den italienischen Kunstakademien eröffnet. Die Einführung weiterer kantonaler Ausbildungsangebote mit Schwerpunkt Gestaltung und Kunst auf der Sekundarstufe II ist derzeit nicht vorgesehen. Die Berufsschule für Gestaltung Zürich hat zwar einen Antrag zur Durchführung eines gestalterischen Vorkurses zur Vorbereitung für eine gestalterische Berufslehre gestellt. Angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen des Kantons fehlen jedoch die erforderlichen Mittel, um einen solchen Vorkurs durchführen zu können. Was die Planung eines Vorkurs-Angebotes für die gestalterischen Berufslehren im Rahmen der Berufsschule betrifft, so haben sich die betreffenden Berufsverbände mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) in Verbindung gesetzt. Sie bezwecken eine Änderung der entsprechenden Bildungsverordnungen, wonach die gestalterischen Vorkurse im Rahmen eines Basislehrjahres in die reguläre Berufslehre integriert würden.

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der HGKZ-Vorkurse in den Schuljahren 2002/2003, 2003/2004 und 2004/2005 nach Vorbildung, Herkunftskantonen und Geschlechterverteilung. Die Angaben beziehen sowohl die Vorkurse zur Vorbereitung auf das Fachhochschulstudium als auch die berufsvorbereitenden Kurse ein.

	2002/2003	2003/2004	2004/2005
Vorbildung:			
– gymnasiale Maturität	87	103	108
– Berufsmaturität	6	6	5
– Fähigkeitsausweis Berufslehre	13	13	9
– Sekundarschule	36	38	33
– andere	20	10	17
Herkunftskantone:	ZH 89 / AG 20 / TG 10 / BE 7 / SG 7 / ZG 6 / GR 4 / SO 4 / SZ 4 / BL 3 / Andere 8	ZH 93 / SG 17 / AG 9 / BE 8 / ZG 7 / SZ 6 / BL 5 / BS 5 / GR 4 / TG 4 / LU 4 / Andere 8	ZH 105 / AG 11 / GR 11 / TG 11 / SG 5 / ZG 5 / BE 4 / SO 4 / FR 3 / LU 3 / SZ 3 / Andere 7
Geschlecht:			
– weiblich	113	119	114
– männlich	49	51	58
Total Studierende	162	170	172

Der Kanton Zürich entrichtet heute auf Grund Interkantonaler Vereinbarungen für den ausserkantonalen Besuch gestalterischer Vorkurse durch Zürcher Teilnehmerinnen und Teilnehmer Beiträge an die betreffenden Kantone. Die Vereinbarungen wurden bisher nicht gekündigt. Mit der Aufhebung der Vorkurse an der HGKZ wird dieser Punkt aber geprüft.

Für die Finanzierung der Vorkurse über den mit der Sanierungsmassnahme Nr. 04.234 festgesetzten Zeitpunkt hinaus könnten der HGKZ keine zusätzlichen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Wenn sich eine vorübergehende Weiterführung der Vorkurse als unumgänglich erweisen sollte, müssten im Rahmen der Kredite, die der HGKZ zur Verfügung stehen, Umlagerungen geprüft werden. Im Weiteren sind die Pläne der HGKZ für eine «Profit-Center Lösung» eines künstlerisch-gestalterischen Vorbereitungsangebotes für Maturandinnen und Maturanden noch nicht genügend konkretisiert, um über die Form einer möglichen Unterstützung durch den Kanton zu befinden. Eine finanzielle Beteiligung mit staatlichen Mitteln, welche die nachhaltige Wirksamkeit der Sanierungsmassnahme teilweise aufheben würde, fällt aber ausser Betracht.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

i.V.

Hirschi